

Grand Prix feiert heisse Premiere

Bei heissem Sommerwetter traten gestern in Kirchdorf über 200 Radsportlerinnen und Radsportler aus der Schweiz in die Pedale. Organisiert wurde der 1. Grand Prix Mobilair durch den Radsportclub Aaretal Münsingen.

Es ist 12 Uhr mittags, und das Thermometer klettert auf 28 Grad Celsius. In Kirchdorf tummeln sich Leute im Dorfzentrum. Denn das Dorf südlich vom Belpberg ist Austragungsort des 1. Grand Prix Mobilair. Die Zuschauer stehen hinter den Strassenabsperungen im Zielraum und blicken neugierig der Hauptstrasse entlang. Erwartet wird die Siegerin der Radrennsport-Kategorie Damen Elite und Nachwuchs. Plötzlich rauscht die Leaderin um die Ecke und fährt mit einer Bestzeit von 1:53:13 durchs Ziel. Es ist die 27-jährige Sereina Trachsel vom Team Bigla Cycling – kein unbeschriebenes Blatt im Radrennsport. Sie fährt schweizweit und international bei Profirennen mit. «Die Hitze hat mir nichts ausgemacht», meint Sereina Trachsel nach dem Rennen, «im Gegenteil, mir liegen hohe Temperaturen.»

Ein Novum im Radsport

Das Damenrennen ist aber nicht das einzige Radrennen an diesem heissen Sonntag. Bereits morgens um 8.15 Uhr starteten die Anfänger der Kategorie U17. Mit einer Bestzeit von 1:28:37 war es Lukas Müller vom VC Steinmaur, der zuoberst aufs Podest durfte. Um 10 Uhr startete das Damenrennen. Für 13.15 Uhr ist das dritte und letzte Rennen des Tages angesagt. Hierbei handelt es sich um das Highlight des 1. Grand Prix Mobilair und zu-



Junioren und Amateure gemeinsam durch Kirchdorf: Die gemischte Kategorie war das Highlight des 1. Grand Prix Mobilair.

Christian Pfander

gleich um ein Novum in der Schweizer Radsportszene. Ein Handicaprennen 3, bei dem Amateure und Junioren gemeinsam in einer Kategorie starten.

Die 8,8 Kilometer lange Rundstrecke ist für alle drei Rennen dieselbe: Gestartet wird in Kirchdorf. Via Mühlethurnen, Kirchenthurnen und Mühledorf geht es wiederum nach Kirchdorf zurück, wo auch das Ziel ist. Die drei Rennen unterscheiden sich jedoch in ihrer Rundenzahl. Die Anfänger der U17-Kategorie absolvieren sechs Runden, was einer

Strecke von 52,8 Kilometer entspricht. Die Damen legen auf ihren acht Runden 70,4 Kilometer zurück. Für die Radrennfahrer der Kategorie Amateure/Junioren heisst es 13 Runden lang in die Pedale treten, was einer Strecke von 114,4 Kilometern entspricht.

Höhere Attraktivität

Sechs Jahre ist es her, seit die traditionelle Gerzensee-Rundfahrt mit Start und Ziel in Kirchdorf zum letzten Mal stattfand. «Dieses Jahr konnten wir nun ein Nachfolgerennen mit der Mobilair als

Hauptsponsor auf die Beine stellen», sagt Michael Bohnenblust. Er ist der Sportchef des Radsportclubs (RSC) Aaretal Münsingen und zugleich OK-Präsident des 1. Grand Prix Mobilair. Rund 80 Helfer sind an diesem Tag im Einsatz. «Der diesjährige Grand Prix ist sicher attraktiver als die frühere Gerzensee-Rundfahrt», meint Michael Bohnenblust. Denn die heutige Strecke ist kürzer als diejenige der Gerzensee-Rundfahrt. Das heisst, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer fahren in regelmässigeren Abständen durch Kirchdorf. «So

wirds für die Zuschauer nie richtig langweilig», so Bohnenblust weiter.

Um 13.15 Uhr startet das Rennen mit den meisten Teilnehmern, nämlich 120. Mit einem Vorsprung von 3 Minuten und 50 Sekunden flitzen zuerst die Junioren los. Danach nehmen die Amateure die Verfolgung auf. Fast drei Stunden später rollt der verschwitzte Sieger durchs Ziel. Junior Daniel Riner vom Team Pro Cycle Bregenz machte das Rennen.

MICHAEL BUCHER

Resultate morgen im «Sport extra»